

Eine neue Amauris

von Hermann Lanz.

Herr Dr. Bumiller hat mir seine 1893 im Innern von Deutsch-Ost-Afrika vom Nyassa- bis Tanganjika-See gesammelten Schmetterlinge überlassen, deren speciellere Aufzählung, respektive Besprechung ich mir vorbehalte. Vor der Hand beschreibe ich eine bisher noch unbenannte Amauris, von der 36 Stücke (23 ♂♂, 13 ♀♀) vom 29. September bis 20. October bei Parumbira, am nordöstlichen Ende des Nyassa-Sees, 2 ♂♂ auf dem Hochplateau zwischen beiden Seen und 2 ♀♀ am Tanganjika-See gefangen wurden. Ein Stück dieser Art, nördlich vom Nyassa-See gefangen, fand ich in der Sammlung von Dr. O. Standinger; sie soll, auch nach dem Urtheil von Professor Aurivillius, noch unbeschrieben sein: ich benenne sie zu Ehren des Herrn Dr. Bumiller.

Amauris Bumilleri n. sp. Taf. VII, Fig. 1. Die ♂♂ ändern an Grösse von 56—70, die ♀♀ von 57—78 mm ab. Die Art steht zwischen Am. Damocles Beauv. und Ochlea Bd., wie die schöne Abbildung, auf die ich besonders verweise, zeigt.

Die ♀♀ sind den ♂♂ ganz gleich gezeichnet, es fehlen ihnen nur die filzigen, sogenannten Duftschuppenflecken der ♂♂ am Analwinkel der Htfl., an deren Stelle eine hellbraune Färbung tritt; auf der Unterseite ist der Apicaltheil der Vdfl. und der Aussenrandstheil der Htfl. ebenfalls etwas heller braun gefärbt. Alle Exemplare, die ich besitze, sind mit wenig Ausnahmen fast ganz gleich in Zeichnung und Färbung. Die Ausnahmen bestehen darin, dass bei einigen Stücken der grosse, vom 1. Medianast schwarz durchzogene, weisse Fleck etwas grösser ist und dass an dessen unterem Ende noch ein kleines, längliches, weisses Fleckchen hängt. Die Franssen, die Fühler und die anderen Körpertheile sind denen der Am. Ochlea ganz ähnlich oder gleich.

Handbuch der paläarktischen Gross-Schmetterlinge für Forscher und Sammler.

Zweite gänzlich umgearbeitete und durch Studien zur Descendenztheorie erweiterte Auflage des Handbuches für Sammler der europäischen Gross-Schmetterlinge von **Dr. M. Standfuss**, Dozent beider Hochschulen und Kustos des Entomologischen Museums am eidgen. Polytechnikum in Zürich. Mit 8 lithographischen (kolorirten) Tafeln und 8 Textfiguren.

Jena. Verlag von Gustav Fischer. 1896.

Auf Veranlassung des Verfassers sandte der Verleger ein Exemplar dieses soeben erschienenen Werkes für die Bibliothek der Gesellschaft Iris ein. Der Verfasser nennt es eine zweite gänzlich umgearbeitete und erweiterte Auflage seines 1891 erschienenen, allbekannten Handbuches für Sammler der europäischen Grossschmetterlinge, welches im IV. Iris-Band, S. 340 und 341 kurz von mir besprochen wurde, worauf ich hier verweise. Das vorliegende Buch, welches im Format über doppelt so gross (im Gewicht mehr als 6 mal so schwer) ist, macht schon rein äusserlich einen ganz anderen, viel vortheilhafteren Eindruck, besonders auch durch das gute Papier, durch den weit besseren Druck, durch die demselben beigegebenen Textfiguren, vor allem durch die 8 ausgezeichneten, schönen Farbendruck-Tafeln, die auf dem Umschlag nur als lithographische Tafeln angegeben sind. Schon mit Berücksichtigung dieser äusseren Vorzüge kann das Werk, das brochirt 14. elegant gebunden 15 Mark kostet, als höchst preiswerth bezeichnet werden.

Wie der als ausgezeichnete Lepidopterolog seit einer Reihe von Jahren rühmlichst bekannte Verfasser in dem Vorwort zu seinem Buch selbst sagt, vereinigt dasselbe zwei Dinge „lepidopterologische Praxis“ und „wissenschaftlich-zoologische Spekulationen“. Die erstere, worin der Verfasser geradezu Meister ist, wird in ähnlicher Weise wie im früheren Handbuch behandelt, theilweise bedeutend erweitert und verbessert, wodurch das Buch für jeden praktischen Sammler einen noch grösseren Werth erhält; es **wird für jeden Sammler, in dessen eigenstem Interesse, geradezu**

umentbehrlich. Die hochinteressanten Abschnitte: „Ueber die Hybridation (76 Seiten), zumal die eingehende Besprechung einiger speciellen Fälle der Hybridation und Hybriden“ (mit Abbildungen); ferner der Theil „Ueber die von den normalen abweichenden Falterformen mit Streiflichtern bezüglich deren Zucht“ (126 Seiten behandelnd: Albinismus, Melanismus, Farbenwechsel, Lokalrassen, Saison-Dimorphismus und Aberrationen; mit Abbildungen) werden denjenigen Sammlern, die sich auf die Zucht von Hybriden und Varietäten (Aberrationen) legen, wie das ja jetzt so vielfach geschieht, ebenso nützliche wie wichtige Fingerzeige geben, solche in weit ausgiebigerem Maasse wie bisher zu erlangen.

Vor allem dürfte aber das Studium gewisser Abschnitte des vorliegenden Buches hoffentlich auch den geehrten Herren Zoologen, die bisher meist mit einer gewissen Geringschätzung auf die Lepidopteren herabblickten, die Ueberzeugung beibringen, dass keine Thiergruppe sich besser zum Studium einer Anzahl wissenschaftlicher Fragen (besonders auch der der Descendenztheorie) eignet, als gerade die Lepidopteren. Von einzelnen berühmten Zoologen (ich will hier nur Professor Dr. Aug. Weismann nennen) ist dies längst erkannt; ich hoffe bestimmt, dass das vorliegende Werk des Dr. M. Standfuss wesentlich dazu beitragen wird, weiteren Zoologen über die Wichtigkeit des Studiums der Lepidopteren und ihrer früheren Zustände in Bezug auf die Lösung oder doch auf die viel bessere Erörterung so mancher zoologischen Fragen die Augen zu öffnen.

Es ist mir jetzt leider nicht möglich, das Standfuss'sche Handbuch genauer, nach seinen einzelnen Abschnitten zu besprechen. Dies kann auch zum Theil nur durch Wiedergabe gewisser Theile des Inhalts geschehen, von dem es besser und zum richtigen Erkennen geradezu nothwendig ist, dass jeder Lepidopterolog oder Lepidopteren-Freund denselben selbst genau und wiederholt durchliest; denn das Ergebniss der mühevollen entomologischen Arbeit zweier Entomologen-Generationen kann unmöglich bei einmaligem Durchgehen irgendwie gründlich angeeignet werden. Ich schliesse daher mit einer warmen Empfehlung dieses vortrefflichen Buches, ich bin fest überzeugt, dass Jedem, möge er sich praktisch als Sammler oder wissenschaftlich als Forscher oder nur als Liebhaber mit Lepidopteren beschäftigen, das Studium desselben Nutzen, Interesse und Freude gewähren muss; es sollte daher keiner von allen diesen versäumen, sich in den Besitz des schönen Werkes zu setzen.

Dr. O. Standinger.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche Entomologische Zeitschrift "Iris"](#)

Jahr/Year: 1895

Band/Volume: [8](#)

Autor(en)/Author(s): Lanz Hermann

Artikel/Article: [Eine neue Amauris 381-382](#)